Verzeichnis der in diesen 5 Jahren neu immatrikulierten Studierenden enthält. Das Buch, welches besonders für alle früheren Angehörigen der Anstalt von Interesse sein dürfte, ist von der Verlagsbuchhandlung elegant gebunden, um den Preis von 2 *M* zu beziehen.

IV. Notizen.

Ergebnisse aus Kahlschlägen.

Unter dieser Überschrift habe ich im Märzheft des Forstw. Centralblattes pro 1899 auf die von Herrn Flury, Assistent der Schweiz. Versuchsanstalt konstatierte Thatsache hingewiesen, daß die bei Aufarbeitung eines kahl abgetriebenen Bestandes zur Verbuchung gelangende Holzmasse stets hinter der wirklich vorhandenen nicht unwesentlich und durchschnittlich mindestens um 10 pCt. zurückbleibe — ein Umstand, der bei Festsetzung des Etats auf Grund der aufgenommenen Holzmassen wohl Berücksichtigung finden sollte.

Ich habe hier vor allem die Pflicht, einen in meiner Mitteilung untergelaufenen Irrtum zu berichtigen: Die Flury'sche Arbeit ist nicht die erste in der fraglichen Sache, sondern die Priorität gebührt Herrn Oberforstmeister Weise in Münden, der noch als Mitarbeiter der preuß. Hauptstation für das forstliche Versuchswesen eine ähnliche Untersuchung durchgeführt und deren Resultat in der Zeitschrift für Forst- und Jagdwesen 1885, S. 272 ff. mitgeteilt hat. Auch er konstatierte, daß das Resultat der genauen Massenaufnahme der Versuchstation um 9,1 pCt. höher war, als die von der Verwaltung wirklich gebuchte Masse. — Leider war mir durch die Länge der seitdem verfloßenen Zeit jene Mitteilung nicht mehr in Erinnerung und auch Herr Flury hat sie offenbar übersehen, sonst würde er deren sicher Erwähnung gethan haben.

Ein württembergischer Fachgenosse, Herr Revierförster Sibich in Wain, war nun so freundlich, mir seine Erfahrungen, die er — angeregt durch den eben bezeichneten Weise'schen Artikel — seit einer Reihe von Jahren beim Kahlabtrieb von Fichtenbeständen gemacht hat, mitzuteilen. Dieselben gehen nun ebenfalls dahin, daß das zur Verbuchung kommende Material durchschnittlich um 10 pCt. hinter der mit möglichster Genauigkeit ermittelten Masse des stehenden Bestandes zurückbleibt, und gaben Veranlassung, bei der Einstellung solcher Bestände in den speziellen Wirtschaftsplan dieselben nur mit einer um jenen Prozentsatz ermäßigten Masse in Ansatz zu bringen. Das Resultat war insoferne ein sehr günstiges, als infolgedessen die auf 40,48 ha ermittelte und durch 19 Kahlstiche gewonnene Holzmasse auf 21 474 fm berechnet und um 2135 fm, also auf 19 339 fm bei der Einstellung in den Wirtschaftsplan reduziert, mit dem wirklichen Anfall von 19 280 fm bis auf 49 fm übereinstimmte, während sich ohne jene Reduktion eine Differenz von 2184 fm ergeben hätte.

Es muß auffallend erscheinen, daß jener Untersuchung Weise's, deren Resultate durch die Arbeit Flury's wie durch obige Mitteilung aus der Praxis volle Bestätigung gefunden haben, keine weitere Berücksichtigung zu teil wurde; meiner Ansicht nach mußte in jedem Lehrbuch der Holzmesskunde und Forsteinrichtung auf dieselbe hingewiesen, in der Praxis aber derselben bei Einstellung von speziell aufgenommenen Beständen in den Wirtschaftsplan für den nächsten Zeitabschnitt entsprechend Rechnung getragen werden!

Dr. Fürst.